

## Die Oster-Schokolade wird teuer, aber die Kakao-Bauern leiden

Der Schokolade- und Kakao-Preis ist in den vergangenen Jahren enorm gestiegen. Schuld daran sind der Klimawandel mit höheren Temperaturen und heftigeren Regenfällen, ein Virus, das die Kakaopflanzen befällt, aber auch Spekulanten, die auf steigende Preise gewettet haben.

Für die Kakaobauern selbst sind die hohen Preise kein Grund zum Jubeln. Denn eine Ursache dafür sind die sinken-

Fünftel der Bevölkerung arbeitet im Kakao-Anbau.

Aber „schwankende Ernteerträge durch extreme Wetterereignisse und stark ansteigende Produktions- und Lebenshaltungskosten treiben viele Familien in dieser Situation in die Armut“, erklärt Hartwig Kirner, der Geschäftsführer von Fairtrade Österreich. Das internationale Fairtrade-Netzwerk setzt sich für einen gerechten Handel

### Ernteauffälle sorgen für Preis-Schub

Der Warenkorb zur Berechnung der allgemeinen Teuerung enthält auch Schokolade. Sie ist seit 2020 im Schnitt um 70 Prozent teurer geworden. Der Preis für Kakao-Getränke hat sich seither mehr als verdoppelt.

#### Vollmilch-Schokolade

(100 Gramm)

2020 1,13 Euro

2025 1,92 Euro

#### kakaohaltiges Getränkepulver

(500 Gramm)

2020 2,87 Euro

2025 6,85 Euro



den Ernteerträge und damit auch ein sinkendes Einkommen. Die Profiteure sind meist große internationale Konzerne.

Der westafrikanische Staat Elfenbeinküste ist das wichtigste Anbaugebiet für Kakao. Fast 40 Prozent der Weltproduktion kamen zuletzt von dort. Gut ein

(englisch: fair trade) ein, vergibt das entsprechende Gütesiegel und bezahlt beispielsweise Prämien an Kakao-Bauern im Produktionsland. Sie gewinnen derzeit an Bedeutung, auch wenn der staatliche Erntepreis in der Elfenbeinküste jetzt um rund 20 Prozent erhöht wurde.